

schungseinrichtungen noch Unterschiede in der Infrastruktur können zur Erklärung beitragen. Diese dürfte eher in sozio-kulturellen Verhaltensmustern als in ökonomischen Faktoren im engeren Sinn liegen. Tichy<sup>4)</sup> hat einen möglichen Weg zur Erforschung dieses Phänomens gezeigt. Der Grundgedanke besteht darin, daß unternehmerische Flexibilität ein hohes Maß an Originalität verlangt. Durch lange Erfahrung im Wirtschaftsgeschehen bestätigte Verhaltensweisen alteingesessener Branchen sind dem hinder-

<sup>4)</sup> Tichy, G. "A Sketch of a Probabilistic Modification of the Product Cycle Hypothesis to Explain the Problems of Old Industrial Areas" Research Memorandum 8401, Nationalökonomisches Institut der Karl-Franzens-Universität Graz

lich. Heiner<sup>5)</sup> hat in einem simplen Wahrscheinlichkeitskalkül gezeigt, daß rationales Unternehmerverhalten unter verschärften Risikobedingungen nicht zu größerer Originalität, sondern zu einem Zurückgreifen auf die am besten abgesicherten, am längsten bewährten Verhaltensregeln führt. Das erklärt, wieso sich der Strukturwandel weit eher zwischen als innerhalb von Unternehmungen vollzieht, sofern er nicht durch besondere organisatorische Vorkehrungen eingeleitet wird. Dies könnte sich auch für Regionen bewahrheiten.

Norbert Geldner

<sup>5)</sup> Heiner, R., 'The Origin of Predictable Behavior' American Economic Review. 1983 73(4) S. 560ff

#### Druckfehlerberichtigung

zu Geldner, N., Jeglitsch, H., Palme, G., Schneider, M., "Die Wirtschaft in den Bundesländern 1983", WIFO-Monatsberichte 5/1984, S. 294, Übersicht 14:

Die *Summe der Arbeitsplätze* in stillgelegten Betrieben im *Burgenland* beträgt nicht 1.535, sondern 535